

Expertise im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

Gender in der Pflege Herausforderungen für die Politik

Gertrud M. Backes

Ludwig Amrhein

Martina Wolfinger

Inhalt

Vorbemerkung	3
1. Einleitung	5
1.1 Begründung und Inhalt der Expertise	5
1.2 Grundlegende Argumentationslinien	6
2. Pflege/Care älterer Menschen in Deutschland	7
2.1 Demographische und andere gesellschaftliche Rahmenbedingungen	7
2.2 Die Pflegeversicherung als gesetzlicher Rahmen	10
2.3 Daten zur Pflege älterer Menschen in Deutschland	13
2.4 Eckdaten zur Pflegebedürftigkeit in Deutschland	19
2.5 Fazit: Die Sorge- und Pflegearbeit in Deutschland und ihre Messung aus der Genderperspektive	21
3. Pflege und Sorge als geschlechtlich konnotierte Tätigkeiten	23
3.1 Bedeutungen von Geschlecht im Kontext von Pflege und Sorge	23
3.2 Bedeutungen von Sorge und Pflege	25
3.3 Genderbezogene Dichotomisierung und Hierarchisierung der Sorge	28
4. Private Sorge- und Pflgetätigkeit für ältere Menschen	32
4.1 Daten zur häuslichen Versorgung älterer Menschen	32
4.2 Umfang und Struktur der informellen Sorge- und Pflegearbeit	33
4.3 Problemfelder in der häuslichen Pflege älterer Menschen	43
4.4 Fazit: Geschlechterstrukturen in der häuslich-familiären Pflege älterer Menschen	46
5. Berufliche Sorge- und Pflgetätigkeit für ältere Menschen	48
5.1 Die ambulante und stationäre Versorgung älterer Menschen	48
5.2 Die berufliche Sorge- und Pflegearbeit von Frauen und Männern	49
5.3 Kompetenzentwicklung und Professionalisierung in der Altenpflege	51
5.4 Altenpflege als weiblich konnotierter Beruf	52
5.5 Belastungen und Konflikte der beruflich Pflegenden	53
5.6 Fazit: Die berufliche Pflege von Älteren als „gendered job“	54
6. Fazit	55
6.1 Geschlechterstrukturen in der privaten und beruflichen Pflege älterer Menschen	55
6.2 Forschungslücken und Forschungsbedarf	57
6.3 Perspektiven einer „geschlechtersensiblen Altenpflege“	57
Literatur	59
Informationen zu den Autorinnen und zum Autor	68

Die Expertise wird von der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung veröffentlicht. Die Ausführungen und Schlussfolgerungen sind von den Autorinnen und dem Autor in eigener Verantwortung vorgenommen worden.